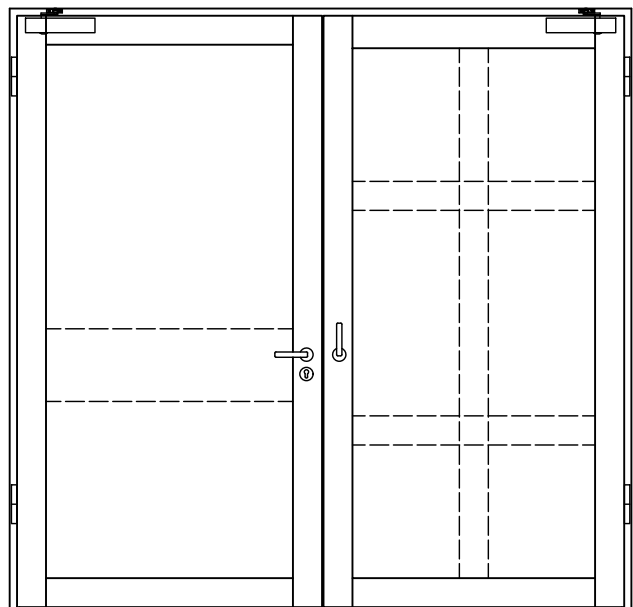
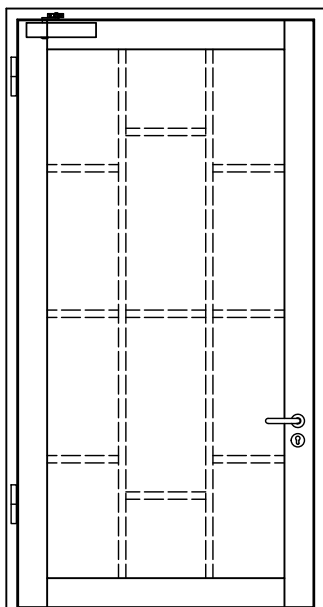
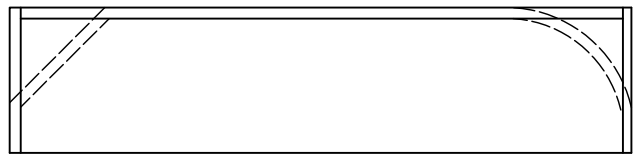
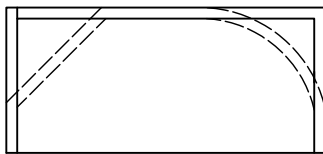




Montageanleitung: Einbau Blend-, Blockrahmen

T30-1-FSA "Typ Magellan" und T30-1-RS-FSA "Typ Magellan"
T30-2-FSA "Typ Magellan" und T30-2-RS-FSA "Typ Magellan"
ABZ: Z-6.20-2252

RS-1-Tür "Typ Magellan" und RS-2-Tür "Typ Magellan"
ABP: P- 5020 DMT DO

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Allgemeine Informationen	3
1.1 Informationen zu Feuer- und Rauchschutzelementen	3
1.2 Zulässige Wandarten für Rauchschutztüren nach P- 5020 DMT DO	3
1.3 Zulässige Wandarten für Feuer- und Rauchschutztüren nach Z-6.20-2252	4
1.4 Falzdichtung	5
1.5 Zusatzhinweise für Türen mit Rauch- und Schallschutzanforderungen	5
2. Montage Rahmen	5
2.1 Elementkontrolle vor Einbau	5
2.2 Befestigungspunkte und Wandvorbereitung	5
2.3 Zusatzhinweise für Montagewände	6
2.4 Zusammenbau des Rahmens	6
2.5 Ausrichtung und Befestigung des Rahmens in der Wandöffnung	6
3. Montage Varianten	7
3.1 Blockrahmen in Massivwand - Ausführung in der Wand	7
3.2 Blockrahmen in Massivwand - Ausführung an der Wandkante	7
3.3 Blockrahmen in Montagewand - Ausführung in der Wand	8
3.4 Blockrahmen in Montagewand - Ausführung an der Wandkante	8
3.5 Blendrahmen auf Massivwand	9
3.6 Blendrahmen auf Montagewand	9
4. Montage Oberteile	10
4.1 Oberblende mit Kämpfer	10
4.2 Glaseinbau in Oberteil - Ausführung mit Promat	11
4.3 Glaseinbau in Oberteil - Ausführung mit Hero-Glas	11
5. Sonstiges	12
5.1 Kennzeichnung	12
5.2 Haftungshinweise	12
6. Übereinstimmungsbestätigung	13

1. Allgemeine Informationen

- Diese Montageanleitung bildet den derzeitigen Stand der Zulassung Z-6.20-2252 und des Prüfzeugnisses P- 5020 DMT-DO ab. Sie ist zwingend zu beachten. Ebenso die Montageanleitung die dem jeweiligen Türblatt beiliegt.
- Die Montage von Feuer- und Rauchschutzelementen sollte ausschließlich von fachkundigen Unternehmen und Personen durchgeführt werden.
- Diese Montageanleitung wurde sowohl inhaltlich als auch zeichnerisch gewissenhaft erstellt. Für eventuelle Druckfehler oder fehlende Angaben wird keine Gewähr übernommen. Sie berechtigen auch nicht zu einer Reklamation.
- Aufgrund einer übersichtlichen Darstellung wurden nicht alle möglichen Ausführungsvarianten und Montagesituationen der Zulassung dargestellt. Sollten Sie noch weitere Informationen wünschen oder sollten besondere Einbausituationen vorliegen, die in dieser Anleitung nicht aufgeführt sind, so können Sie die erforderlichen Informationen direkt beim Hersteller anfordern.
- Der Feuerschutzabschluss darf auch nicht fußbodengleich ($H \leq 500\text{mm}$) eingebaut werden. Hierbei ist der untere Rand des Türblattes und des Rahmens wie der obere Rand auszuführen.
- Irrtum und technische Änderungen vorbehalten!

1.1 Informationen zu Feuer- und Rauchschutzelementen

- Feuer- und Rauchschutztüren werden grundsätzlich als Elemente bestehend aus Türblatt, Zarge und Zubehörteilen (Drückergarnitur, Türschließer, Zargendichtung, ggf. Bodendichtung) ausgeliefert.
- Die im Lieferumfang enthaltenen Feuerschutzabschlüsse, Zargen und Zubehörteile entsprechen der Zulassung Z-6.20-2252
- Die im Lieferumfang enthaltenen Rauchschutzabschlüsse, Zargen und Zubehörteile entsprechen dem Prüfzeugnis P-5020 DMT DO.

1.2 Zulässige Wandarten für Rauchschutzelemente nach P-5020 DMT DO

	Wanddicke [mm]
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 mit Mauersteinen nach DIN EN 771-1 Druckfestigkeitsklasse mind. 12 nach DIN V 105-100 bzw. DIN V 106 sowie mit Mörtel, mind. der Mörtelgruppe II	≥ 115
Wände aus Beton nach DIN 1045-1 oder DIN EN 1992-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA mind. der Betonfestigkeitsklasse C 8/10 bzw. C12/15	≥ 100
Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1 mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4, mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 nach DIN V 4165-100 oder Wände mit Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166 mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder aus bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung, mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III	≥ 150
Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Festigkeitsklasse G 4.4	≥ 150
Wände (Höhe $\leq 5\text{ m}$) nach DIN 4102-4 Tabelle 10.2 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten oder Gipskarton-Bauplatten, Anschluss an U-Stahlprofile mit einer Mindest-Abmessung 40 mm x 50 mm x 40 mm x 2 mm	≥ 100
Montagewände (Höhe $\leq 5\text{ m}$) in Ständerbauweise, mit beidseitiger Bekleidung gemäß DIN 4102-4 oder durch ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis nachgewiesene mindestens feuerhemmende Trennwände mit einer beidseitigen Bekleidung aus nichtbrennbaren Baustoffen (keine äußere metallische Bekleidung)	≥ 100
Wände (Höhe $\leq 5\text{ m}$) nach DIN 4102-4 Tabelle 10.3 aus Gipskarton-Feuerschutzplatten oder Gipskarton-Bauplatten, Anschluss Holzständerwerk mit einer Mindest-Abmessung 50 mm x 80 mm, Wanddicke $\geq 130\text{ mm}$	≥ 130
bekleidete oder unbekleidete Stahlstützen oder -träger nach statischen Erfordernissen	
bekleidete oder unbekleidete Holzstützen oder -träger nach statischen Erfordernissen	
Nichttragende innere Verglasungswände in der Bauart der G&S Verglasungswand-1 mit Sicherheitsgläsern (VSG, ESG etc.)	≥ 68

1.3 Zulässige Wandarten für Feuer- und Rauchschutzelemente nach Z-6.20-2252	Wanddicke [mm]
feuerbeständige Wände aus Mauerwerk nach DIN 1053-1, Druckfestigkeitsklasse mind. 12 nach DIN V 105-100 bzw. DIN V 106 sowie mit Mörtel, mind. der Mörtelgruppe II, (als Mauerwerksstütze mind. 240 x 240)	≥ 115
feuerbeständige Wände aus Beton nach DIN 1045-1 mind. der Betonfestigkeitsklasse C12/15 (als Betonstütze mind. 120 x 120)	≥ 100
feuerbeständige Wände aus Porenbeton-Block- oder -Plansteinen nach DIN 4165, Festigkeitsklasse 4,	≥ 150
feuerbeständige Wände aus bewehrten - liegenden oder stehenden - Porenbetonplatten, sofern für diese eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vorliegt, Festigkeitsklasse 4.4	≥ 150
Montagewände in Ständerbauweise mit beidseitiger Beplankung aus Gipskarton-Feuerschutzplatten (Höhe ≤ 5 m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F60, Benennung (Kurzbezeichnung) F60-A-nach DIN 4102-4 Tabelle 10.2, UA-Ständerprofil min. 50 x 40 x 2 mm seitlich im Bereich der Türöffnung	≥ 100
Montagewände aus Holzständerwerk mit beidseitiger doppelter Beplankung aus Gipskarton-Feuerschutzplatten (Höhe ≤ 5 m) - mindestens der Feuerwiderstandsklasse F60, Benennung (Kurzbezeichnung) F60-B-nach DIN 4102-4 Tabelle 10.3	≥ 130
bekleidete Stahlstützen und/oder -träger mindestens der Feuerwiderstandsklasse F60 - Benennung (Kurzbezeichnung) F60-A- nach DIN 4102-4	
bekleidete oder unbekleidete Holzstützen oder Balken mindestens der Feuerwiderstandsklasse F30 - Benennung (Kurzbezeichnung) F30-B- nach DIN 4102-4	
Brandschutzverglasung G&S F30-1 der Feuerwiderstandsdauer F30 nach DIN 4102-13 (Z-19.14-2247)	

1.4 Falzdichtung

- Die Dichtungsnuten der Rahmen sind vor dem Einziehen der Dichtung zu säubern.
- Die beiliegende Rahmendichtung ist ein wesentlicher Bestandteil der Zulassung Z-6.20-2252 und des Prüfzeugnisses P-5020 DMT DO. Sie muss einwandfrei funktionieren, beschädigte Rahmendichtung sind durch Originaldichtung auszutauschen.
- Rahmendichtungen dürfen nicht übermäßig gedehnt werden und sind fugenlos bis in die Rahmenecken zu führen. Sie müssen in den Rahmenecken auf Gehrung oder stumpf geschnitten werden.

1.5 Zusatzhinweise für Türen mit Rauch- und Schallschutzanforderungen

- Die Wandanschlussfugen der Rahmen und die Fuge zwischen Rahmenunterkante und Fußboden sind dauerelastisch zu versiegeln.
- Bei Rauch- und Schallschutztüren mit Verglasungen ist der umlaufende Luftspalt zwischen Glasscheibe und Türblatt vollständig dauerelastisch zu versiegeln.
- Das Türblatt muss dicht auf der Rahmendichtung aufliegen. Die Bodendichtung muss dicht mit dem Fußboden abschließen. Die Bodendichtung benötigt ein planes, ebenes, glattes und fugenloses Gegenlager. Bei Bodenbelägen aus Textil oder Fliesen ist ein Schwellenprofil aus Metall zu verwenden, welches zum Fußboden hin abgedichtet werden muss.

2. Montage Rahmen

2.1 Elementkontrolle vor Einbau

- Vor dem Einbau müssen die Maße der Maueröffnung mit den Abmessungen der gelieferten Produkte verglichen werden. Festgestellte Abweichungen sind der Bauleitung bzw. dem Auftraggeber mitzuteilen. Die zulässigen Maßtoleranzen bei den Mauerwerksöffnungen sind in der DIN 18100 und DIN 18101 festgelegt.
- Festgestellte Mängel oder Transportschäden sind unverzüglich vor Beginn der Montage zu melden. Die Verpackung des Rahmens ist bei festgestellten Transportschäden aufzubewahren. Spätere Reklamationen können nicht mehr angenommen werden.

2.2 Befestigungspunkte und Wandvorbereitung

BBL = Bandbezugslinie nach DIN 18101

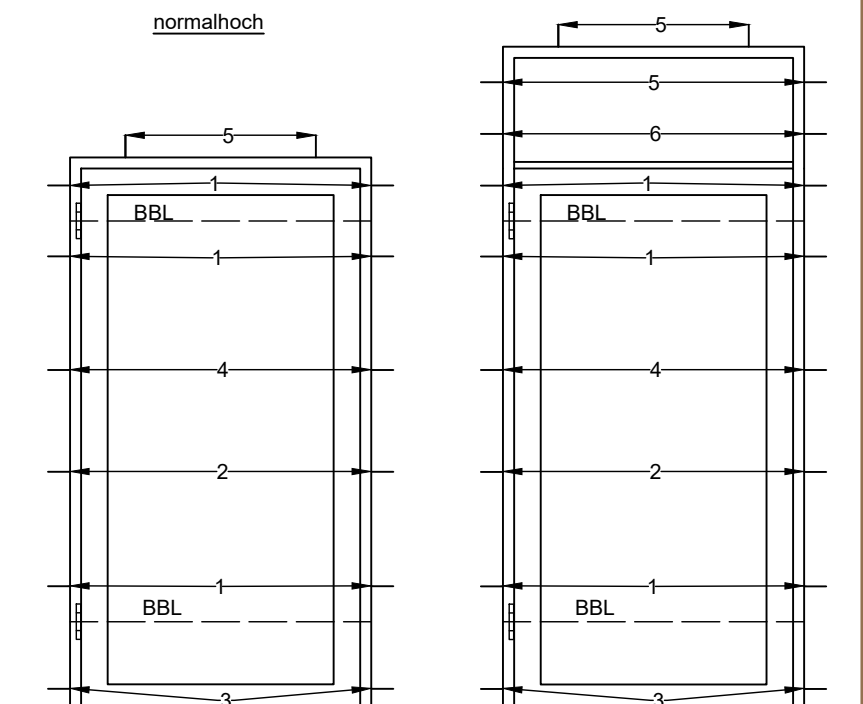
Lage der Befestigungspunkte

- 1 = $\sim 200 \pm 50$ ober- und unterhalb der BBL
- 2 = 1250 ± 50 von OKFF
- 3 = ~ 70 von OKFF
- 4 = Ab einer Türhöhe ≥ 2500 ist eine zus. Befestigung $\sim 450 \pm 50$ oberhalb des Befestigungspunktes 2 erforderlich
- 5 = Aus Zargenfalz 150 ± 50
- 6 = $\sim 400 \pm 50$ unterhalb des Befestigungspunktes 5

Hinweise:

- Bei zweiflügeligen Türelementen ist oben zusätzlich ein Befestigungspunkt in der Mitte des Rahmens zu setzen.
- Bei Zusatzfunktion z.B. Einbruchhemmung können weitere Befestigungspunkte erforderlich werden.

geschoßhoch mit Blende oder Oberlicht



2.3 Zusatzhinweise für Montagewände

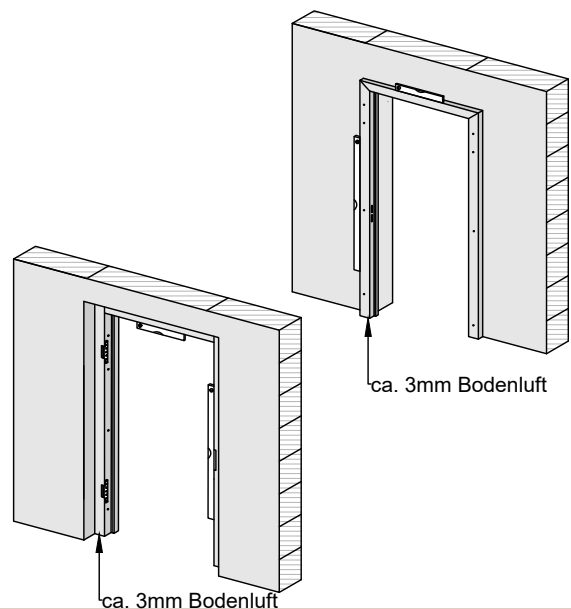
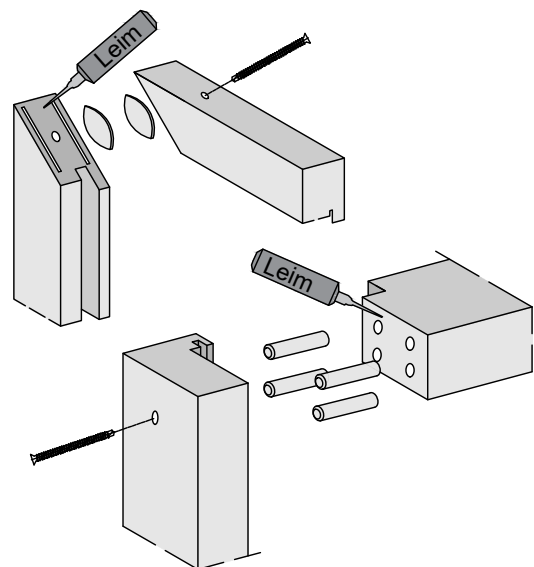
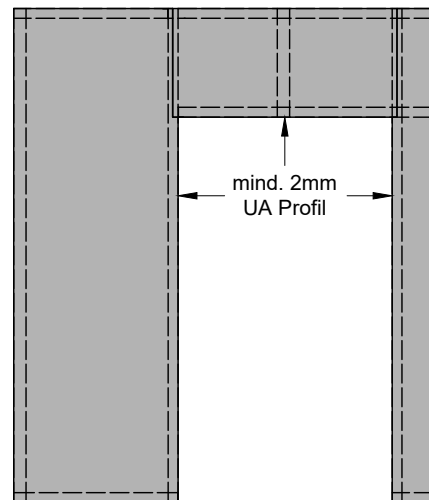
- Die Anforderungen aus den Verwendbarkeitsnachweisen des jeweiligen Wandsystems sind zu beachten.
- Der Rahmen muss bei Metallständerwänden umlaufend an mind. 2 mm dicken UA-Profilen angeschlossen werden.
- Die aufrechten UA-Profile müssen vom Fußboden bis zur Rohdecke durchlaufen und an dem Fußboden und der Rohdecke befestigt werden.
- Die Wandlaibung ist in diesem Fall doppelt zu Beplanken.

2.4 Zusammenbau des Rahmens

- Wenn die Rahmen nicht schon werkseitig zusammengebaut sind, folgende Schritte beachten.
- Legen sie die Blend- bzw. Blockrahmenteile zusammen und verbinden diese. Hierzu werden die Gehrungsseiten und die Dübellöcher mit Weißleim bestrichen und mit den mitgelieferten Flachdübeln zusammengesteckt.
- Bei stumpf gestoßenen Rahmen werden die Stirnflächen und die Dübellöcher mit Weißleim bestrichen und mit den mitgelieferten Holzdübeln verbunden.
- Anschließend den Blend- bzw. Blockrahmen mit einer Spanplattenschraube von 5 x mind. 80 durch das vorgebohrte Loch verschrauben.
- Ausdringenden Leim sofort mit einem feuchten Tuch vorsichtig abwischen.

2.5 Ausrichtung und Befestigung des Rahmens in der Wandöffnung

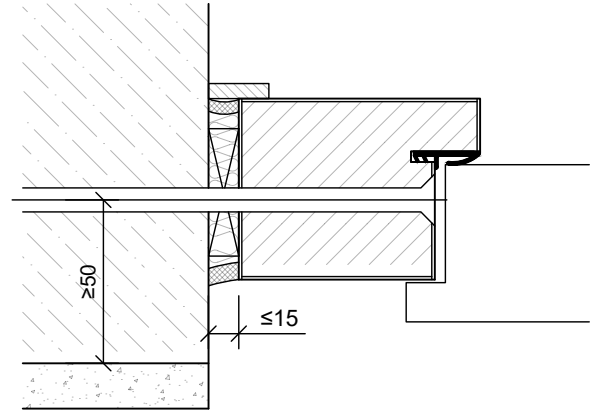
- Blend- bzw. Blockrahmen lot- und waagrecht nach Meterriss oder OKFF in bzw. vor die vorgefertigte Wandöffnung stellen (Öffnungsrichtung beachten). Um das unterseitige Eindringen von Feuchtigkeit (z.B. Wischwasser) zu verhindern, wird empfohlen, den Rahmen mit ca. 3 mm Bodenluft einzusetzen. Später sollte die Rahmenunterkante fachgerecht dauerelastisch versiegelt werden.
- Blend- bzw. Blockrahmen an der Bandseite an den Befestigungspunkten druckfest hinterfütern und entsprechend der jeweiligen Wandart befestigen.
- Türblatt entsprechend der Montageanleitung des Türblattes in den Rahmen einhängen. Rahmen anhand des Türblattes ausrichten und die Falzlufte über die Bandaufnahmen einstellen.
- Schließseite des Rahmens ebenfalls druckfest hinterfütern und entsprechend der jeweiligen Wandart befestigen.
- Im Anschluss den gesamten Hohlraum zwischen Wand und Blend- bzw. Blockrahmen mit 2-Komponenten-PU-Montageschaum der Baustoffklasse B2 nach DIN 4102-1 ("Würth PURLOGIC FAST" oder Berner PU-Schnellmontageschaum 2K") hinterfüllen. Wahlweise hinterstopfen mit Mineralfaser der Baustoffklasse A nach DIN 18165.
- Zusatzhinweise für Rauch- und Schallschutzelemente unter Pkt. 1.5 beachten.



3. Montage Varianten

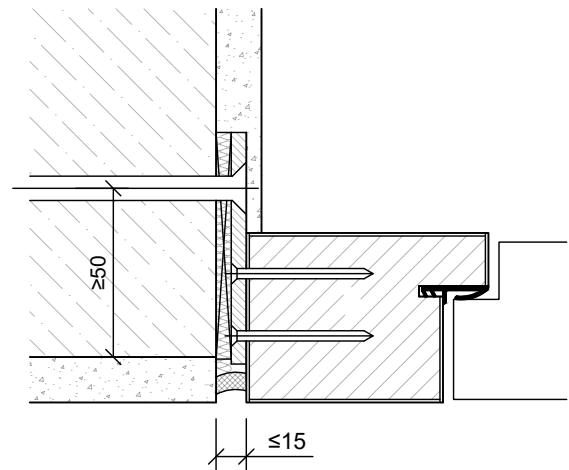
3.1 Blockrahmen in Massivwand - Ausführung in der Wand

- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten.
- Nach dem Ausrichten des Blockrahmens, Dübellöcher entsprechend Pkt. 2.2 anzeichnen und bohren. Darauf achten, dass der Blockrahmen einen gleichmäßigen Abstand zur Wand hat.
- Befestigung des Blockrahmens mit bauaufsichtlich zugelassenen Spreizdübeln mit zugehöriger Schraube, Länge je nach Rahmenbreite, Eingriffslänge in Massivwand ≥ 70 (z.B. "Fischer S 10 H ...T").
- Im Bereich der Wandverschraubung ist auf eine druckfeste Hinterfütterung zu achten z.B. Holz oder Holzwerkstoff.
- Anschließend den Blockrahmen vollständig mit 2-Komponenten-PU-Montageschaum ("Würth PURLOGIC-FAST" oder "Berner PU-Schnellmontageschaum 2K") hinterfüllen. Wahlweise hinterstopfen mit Mineralfaser der Baustoffklasse A nach DIN 18165.
- Im Anschluss die Fugen beidseitig mit dauerelastischem Dichtstoff (Silikon) oder mit Abdeckleisten min. 10 x 20 abdecken.
- Zusatzhinweise für Rauch- und Schallschutzelemente unter Pkt. 1.5 beachten.



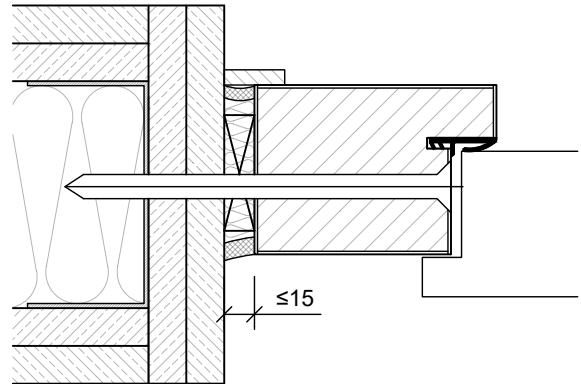
3.2 Blockrahmen in Massivwand - Ausführung an der Wandkante

- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten
- Die mitgelieferten Flacheisen mit 2 Senkkopfschrauben 5 x 45 pro Befestigungspunkt an den Blockrahmen schrauben (z.B. "Spax").
- Anschließend den Blockrahmen ausrichten, Dübellöcher entsprechend Pkt. 2.2 anzeichnen und bohren. Darauf achten, dass der Blockrahmen einen gleichmäßigen Abstand zur Wand hat.
- Befestigung der Flacheisen mit bauaufsichtlich zugelassenen Spreizdübeln mit zugehöriger Schraube, Eingriffslänge in Massivwand ≥ 70 (z.B. "Fischer S 10 H 80 T").
- Im Bereich der Wandverschraubung ist auf eine druckfeste Hinterfütterung zu achten z.B. Holz oder Holzwerkstoff.
- Anschließend den Blockrahmen vollständig mit 2-Komponenten-PU-Montageschaum ("Würth PURLOGIC-FAST" oder "Berner PU-Schnellmontageschaum 2K") hinterfüllen. Wahlweise hinterstopfen mit Mineralfaser der Baustoffklasse A nach DIN 18165.
- Danach die Fugen beidseitig mit dauerelastischem Dichtstoff (Silikon) oder mit Abdeckleisten min. 10 x 20 abdecken.
- Außerdem die Befestigungseisen einputzen oder ebenfalls mit Holzleisten abdecken.
- Zusatzhinweise für Rauch- und Schallschutzelemente unter Pkt. 1.5 beachten.



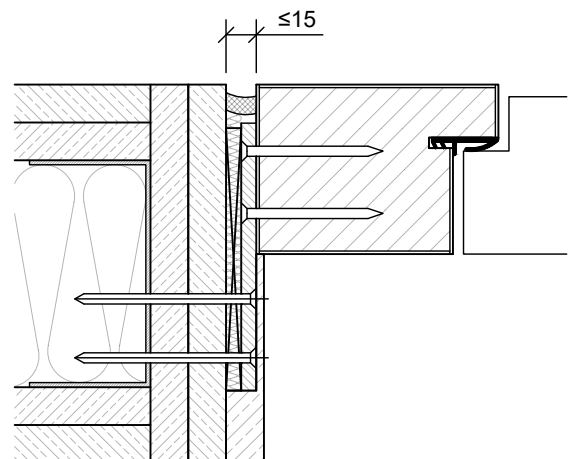
3.3 Blockrahmen in Montagewand - Ausführung in der Wand

- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten.
- Nach dem Ausrichten des Blockrahmens, Bohrlöcher entsprechend Pkt. 2.2 anzeichnen und bohren. Darauf achten, dass der Blockrahmen einen gleichmäßigen Abstand zur Wand hat.
- Befestigung des Blockrahmens mit Senkkopf-Blechschauben DIN ISO 7050, 5,5 x Länge abgestimmt auf Blockrahmenbreite, Eingriffslänge in das Ständerprofil ≥ 20 .
- Im Bereich der Wandverschraubung ist auf eine druckfeste Hinterfüterung zu achten z.B Holz oder Holzwerkstoff.
- Anschließend den Blockrahmen vollständig mit 2-Komponenten-PU-Montageschaum ("Würth PURLOGIC-FAST" oder "Berner PU-Schnellmontageschaum 2K") hinterfüllen. Wahlweise hinterstopfen mit Mineralfaser der Baustoffklasse A nach DIN 18165.
- Danach die Fugen beidseitig mit dauerelastischem Dichtstoff (Silikon) oder mit Abdeckleisten min. 10 x 20 abdecken.
- Zusatzhinweise für Rauch- und Schallschutzelemente unter Pkt. 1.5 beachten.



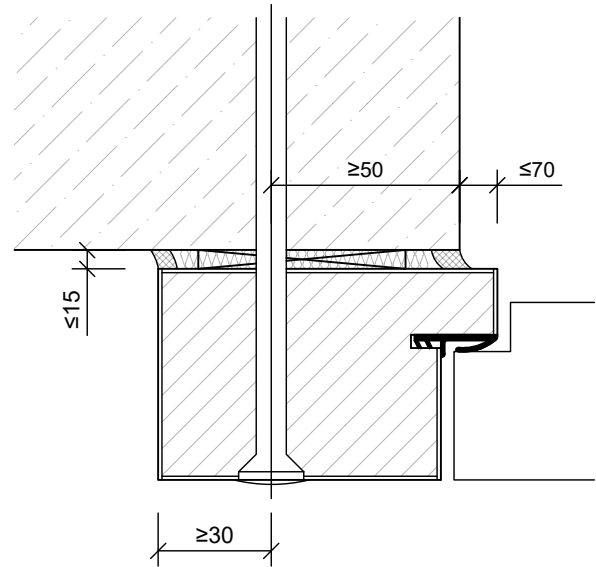
3.4 Blockrahmen in Montagewand - Ausführung an der Wandkante

- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten
- Die mitgelieferten Flacheisen mit 2 Senkkopfschrauben 5 x 45 pro Befestigungspunkt an den Blockrahmen schrauben (z.B. "Spax").
- Anschließend den Blockrahmen ausrichten, Bohrlöcher nach Pkt. 2.2 anzeichnen und bohren. Darauf achten, dass der Blockrahmen einen gleichmäßigen Abstand zur Wand hat.
- Befestigung der Flacheisen mit Senkkopf-Blechschauben DIN ISO 7050, 5,5 x 60, Eingriffslänge in das Ständerprofil ≥ 20
- Im Bereich der Wandverschraubung ist auf eine druckfeste Hinterfüterung zu achten z.B Holz oder Holzwerkstoff.
- Anschließend den Blockrahmen vollständig mit 2-Komponenten-PU-Montageschaum ("Würth PURLOGIC-FAST" oder "Berner PU-Schnellmontageschaum 2K") hinterfüllen. Wahlweise hinterstopfen mit Mineralfaser der Baustoffklasse A nach DIN 18165.
- Danach die Fugen beidseitig mit dauerelastischem Dichtstoff (Silikon) oder mit Abdeckleisten min. 10 x 20 abdecken.
- Außerdem die Befestigungseisen einputzen oder ebenfalls mit Holzleisten abdecken.
- Zusatzhinweise für Rauch- und Schallschutzelemente unter Pkt. 1.5 beachten.



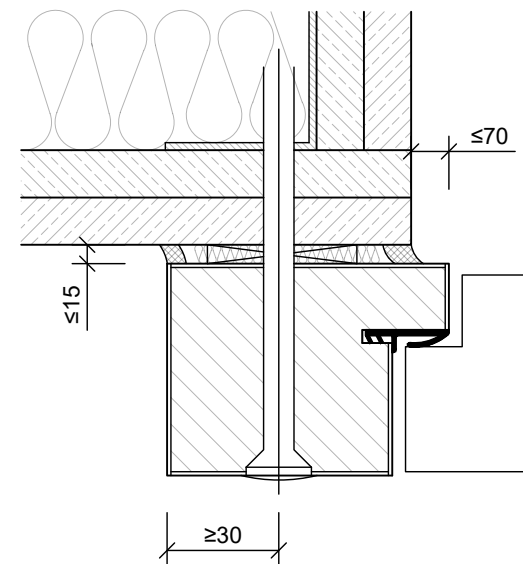
3.5 Blendrahmen auf Massivwand

- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten.
- Nach dem Ausrichten des Blendrahmens, Dübellöcher entsprechend Pkt. 2.2 anzeichnen und bohren.
- Befestigung des Blendrahmens mit bauaufsichtlich zugelassenen Spreizdübeln mit zugehöriger Schraube, Länge je nach Blendrahmen, Eingriffslänge in Massivwand ≥ 70 (z.B. "Fischer S 10 HT").
- Im Bereich der Wandverschraubung ist auf eine druckfeste Hinterfütterung zu achten z.B Holz oder Holzwerkstoff.
- Anschließend den Blendrahmen vollständig mit 2-Komponenten-PU-Montageschaum ("Würth PURLOGIC-FAST" oder "Berner PU-Schnellmontageschaum 2K") hinterfüllen. Wahlweise hinterstopfen mit Mineralfaser der Baustoffklasse A nach DIN 18165.
- Danach die Fugen beidseitig mit dauerelastischem Dichtstoff (Silikon) oder mit Abdeckleisten min. 10 x 20 abdecken.
- Zusatzhinweise für Rauch- und Schallschutzelemente unter Pkt. 1.5 beachten.



3.6 Blendrahmen auf Montagewand

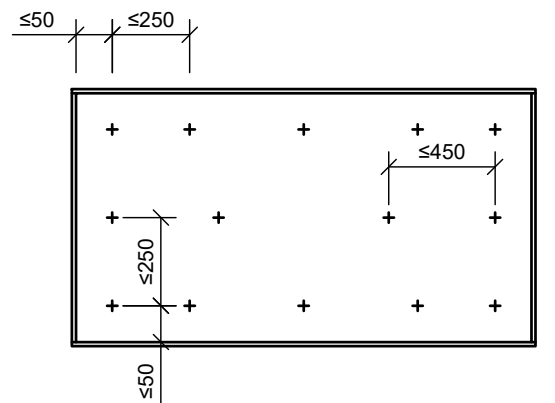
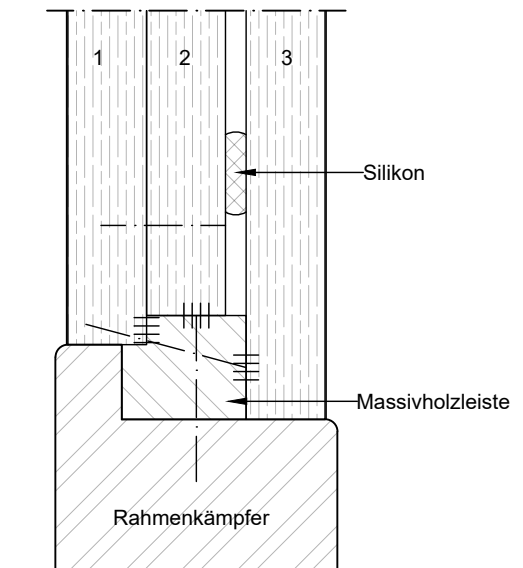
- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten.
- Nach dem Ausrichten des Blendrahmens, Bohrlöcher entsprechend Pkt. 2.2 anzeichnen und bohren.
- Befestigung des Blendrahmens mit Senkkopf-Blechschauben DIN ISO 7050, 5,5 x Länge je nach Blendrahmen, Eingriffslänge in Ständerprofil ≥ 30 .
- Im Bereich der Wandverschraubung ist auf eine druckfeste Hinterfütterung zu achten z.B Holz oder Holzwerkstoff.
- Anschließend den Blendrahmen vollständig mit 2-Komponenten-PU-Montageschaum ("Würth PURLOGIC-FAST" oder "Berner PU-Schnellmontageschaum 2K") hinterfüllen. Wahlweise hinterstopfen mit Mineralfaser der Baustoffklasse A nach DIN 18165.
- Danach die Fugen beidseitig mit dauerelastischem Dichtstoff (Silikon) oder mit Abdeckleisten min. 10 x 20 abdecken.
- Zusatzhinweise für Rauch- und Schallschutzelemente unter Pkt. 1.5 beachten.



4. Montage Oberteile

4.1 Oberblende mit Kämpfer

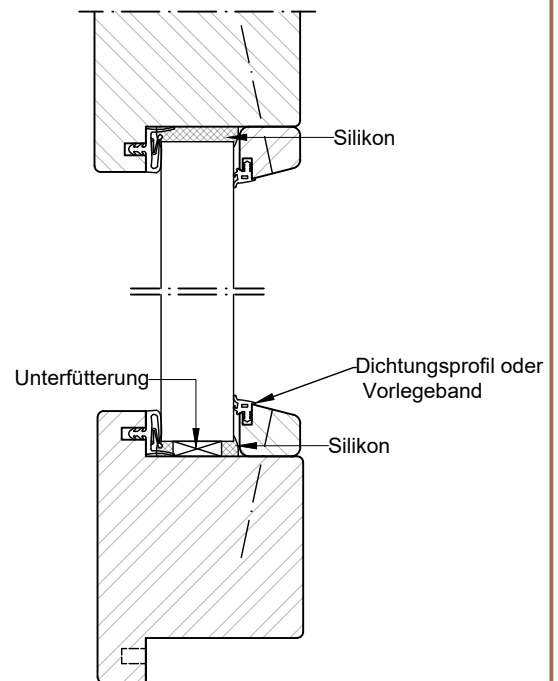
- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten.
- Die Bohrungen zur Kämpfermontage sind werkseitig im Rahmen und Kämpfer vorgebohrt. An den Stirnseiten und in die Dübellöcher des Kämpfers Leim angeben. Kämpfer samt Dübel in die Löcher des Rahmens schieben und durch den Rahmen mit 2 Spanplattenschrauben 5 x min. 80 befestigen.
- Den Rahmen wie unter Pkt. 3 beschrieben einbauen.
- Die Massivholzleiste im Kämpfer mit Spanplattenschrauben 3 x 40 befestigen.
Abstand untereinander = max. 250
Abstand aus den Ecken = max. 50
- Die Oberblende besteht aus 3 Holzspanplatten nach EN 312.
- Die erste Holzspanplatte wird seitlich mit PVAc-Leim und Spanplattenschrauben 3 x 40 durch die Massivholzleiste befestigt.
Abstand untereinander = max. 250
Abstand aus den Ecken = max. 50
- Anschließend wird die zweite Holzspanplatte mit PVAc-Leim an die Massivholzleiste und mit Spanplattenschrauben 3 x 30 an die erste Platte befestigt.
- Die zulässigen Schraubabstände für die mittlere Holzspanplatte sind dem unteren Bild zu entnehmen.
- Im Anschluss wird die dritte Holzspanplatte mit PVAc-Leim an die Massivholzleiste und mit punkteweiser Verklebung durch Silikon an die mittlere Holzspanplatte geklebt.



Verschraubung mittlere Platte

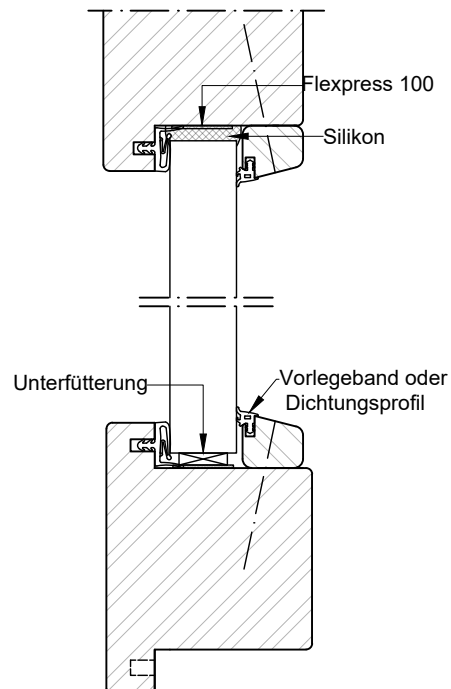
4.2 Glaseinbau in Oberteil Ausführung mit Promat

- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten.
- Die Bohrungen zur Kämpfermontage sind werkseitig im Rahmen und Kämpfer vorgebohrt. An den Stirnseiten und in die Dübellöcher des Kämpfers Leim angeben. Kämpfer samt Dübel in die Löcher des Rahmens schieben und durch den Rahmen mit 2 Spanplattenschrauben 5 x mind. 80 befestigen.
- Den Rahmen wie unter Pkt. 3 beschrieben einbauen.
- Beim Einsetzen der Glasscheibe ist darauf zu achten, dass diese an den Rahmendichtungen anliegt und umlaufend gleiche Glasluft hat (Unterfütterung mit mind. 2 Holz- oder HDF-Steifen 4-5 mm dick und ungefähr 60 mm lang).
- Den Luftspalt zwischen Glas und Rahmen umlaufend mit Silikon der Baustoffklasse B2 ausfüllen.
- Vorlegeband auf die mitgelieferten Glashalteleisten aufkleben oder beiliegendes Dichtungsprofil verwenden.
- Glashalteleisten so in die Rahmenfalz einsetzen, dass das Vorlegeband dicht an der Scheibe anliegt. Glashalteleisten mit selbstschneidenden Schrauben 3 x 50 befestigen (z.B. "Spax"). Wahlweise auch als Nut-Feder-Verbindung geleimt.
- Abstand untereinander = max. 400 mm
Abstand aus den Ecken = max. 100 mm
- Den Spalt zwischen Glas und Glashalteleisten wahlweise mit Silikon der Baustoffklasse B2 abdichten.



4.3 Glaseinbau in Oberteil Ausführung mit Hero-Glas

- Allgemeine Montageschritte unter Pkt. 2 beachten.
- Die Bohrungen zur Kämpfermontage sind werkseitig im Rahmen und Kämpfer vorgebohrt. An den Stirnseiten und in die Dübellöcher des Kämpfers Leim angeben. Kämpfer samt Dübel in die Löcher der Zarge schieben und durch den Rahmen mit 2 Spanplattenschrauben 5 x mind. 80 befestigen.
- Den Rahmen wie unter Pkt. 3 beschrieben einbauen.
- Vor dem Einsetzen der Glasscheibe ist der beiliegende selbstklebende Streifen (Flexpress 100) 4-seitig im Zargenfalz einzukleben.
- Beim Einsetzen der Glasscheibe ist darauf zu achten, dass diese an den Rahmendichtungen anliegt und umlaufend gleiche Glasluft hat (Unterfütterung mit mind. 2 Holz- oder HDF-Streifen 4 - 5 mm dick und ungefähr 60 mm lang).
- Den Luftspalt zwischen Glas und Rahmen umlaufend mit Silikon der Baustoffklasse B2 ausfüllen.
- Die Glashalteleisten an die Scheibe andrücken und im Rahmenfalz mit selbstschneidenden Schrauben 3 x 50 befestigen (z.B. "Spax"). Wahlweise auch als Nut-Feder-Verbindung geleimt.
- Abstand untereinander = max. 400 mm
Abstand aus den Ecken = max. 100 mm
- Den Spalt zwischen Glas und Glashalteleisten mit Silikon der Baustoffklasse B2 abdichten oder beiliegendes Dichtungsprofil verwenden.



5. Sonstiges

5.1 Kennzeichnung

Die gelieferten Feuer- und Rauchschutzabschlüsse sind werkseitig vom Hersteller im Falzbereich an der Bandseite mit einem Kennzeichnungsschild aus Stahlblech gekennzeichnet. Bei 2-flügeligen Elementen erhält lediglich der Gangflügel ein Kennzeichnungsschild. Das Kennzeichnungsschild muss dauerhaft gut sichtbar und kenntlich sein, es darf nicht entfernt oder gestrichen werden.

5.2 Haftungshinweise

Die gelieferten Elemente sind vor dem Zusammenbau und der Montage auf Mängel, Herstellungsfehler und offensichtliche Transportschäden zu kontrollieren. Festgestellte Mängel sind unverzüglich zu melden. Bei fehlerhafter Montage, unsachgemäßer Behandlung und natürlicher Abnutzung kann keine Haftung übernommen werden. Generell können Beanstandungen an den Elementen nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt werden. Da es sich um Elemente aus Holz und Holzwerkstoffen handelt, können sich Verfärbungen aufgrund von Sonnenlicht ergeben. Die Oberflächen der Elemente werden von Haftkleber und Lösemittel angegriffen. Vermeiden Sie scharfe Reiniger.

Kein Reklamationsgrund ist:

- Mängel durch falsches Lagern (ohne Folie / Karton) z.B. von Feuchtigkeit, Staub oder Sonne.
- Mängel durch unsachgemäßen Einbau (z.B. mit falschem Werkzeug, wodurch Dellen und Kratzer entstanden sind).
- Das Türelement darf nur stehend gelagert werden und muss auch bis es eingebaut ist in vertikaler Position bleiben.
- Einbau der Türen / Rahmen in einem Raum mit zu hoher Luftfeuchtigkeit.
- Einbau der Türen / Rahmen trotz Produktionsfehler oder falschen Maßen.
- Verzug der Türen bis 5mm, z.B. durch Feuchtigkeit und Wärme (gemessen wird senkrecht mit einer Wasserwaage).

6. Übereinstimmungsbestätigung

Allgemein:

Diese Bescheinigung ist vom Einbauer / Montageunternehmen auszufüllen.

Die ausgefüllte Bescheinigung ist dem Bauherrn zur ggf. erforderlichen Weitergabe an die zuständige Bauaufsichtsbehörde auszuhändigen.

Name und Anschrift des Montageunternehmens:

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel: _____

Fax: _____

Bauvorhaben (Baustelle bzw. Gebäude):

Zeitraum des Einbaus:

Zulassungsnummer Z-..... / Prüfberichtsnummer ABP-Nr P-.... (siehe Blechschild in der Türfalz an der Bandseite)

Hiermit wird bestätigt,

dass der oder die Zulassungsgegenstände / Prüfzeugnisgegenstände hinsichtlich aller Einzelheiten fachgerecht und unter Einhaltung aller Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bzw. des bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses (und ggf. der Bestimmungen der Änderungs- und Ergänzungsbescheide) sowie der Einbauanleitung, die der Antragsteller bereitgestellt hat, eingebaut wurde(n).

dass die für die Herstellung des Zulassungsgegenstandes / Prüfzeugnisgegenstandes verwendeten Bauprodukte (z.B. Zubehörteile, usw.) den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bzw. des bauaufsichtlichen Prüfzeugnisses und Einbauanleitung entsprechen und erforderlich gekennzeichnet wurden/waren.

(Ort, Datum) (Firma/Unterschrift)